

94. Schafbockversteigerung in Ansbach

Am 19. und 20. März 2019 führte die Bayerische Herdbuch-Gesellschaft für Schafzucht in der Ansbacher Rezhalle ihre 94. Schafbockversteigerung als Zweitages-Veranstaltung durch.

Da Bayern im März bei der Blauzungenkrankheit in ein Sperrgebiet und in ein noch „freies Gebiete“ aufgeteilt war, mussten die Verkaufstiere bei der Anlieferung je nach Herkunftsgebiet des Züchters unterschiedlich voruntersucht aufgetrieben werden. Die Tiere aus dem „freien Gebiet“ wurden bereits am 19. März angeliefert und geblutet, das dann zentral untersucht wurde. Die Tiere aus dem Restriktionsgebiet wurden mit veterinärärztlichem o.k. einen Tag später am 20. März angeliefert.

Nachdem, wegen des Ausbruchs der Blauzungenkrankheit in Baden Württemberg, die ML-Elite im Jahr 2019 für Süddeutschland abgesagt, dafür die Frühjahrmärkte in Dettelbach und Ingolstadt von den Züchtern stärker bestückt wurden und die Auflagen für die Märkte allgemein veterinärärztlich höher ausfielen, trieben in Ansbach nur 8 bayerische Züchter mit Merino Landschaft (ML) und Suffolk (SF) zwei verschiedenen Rassen ihre insgesamt 36 Tiere zum Verkauf auf.

Nach der Wiegung wurden anschließend alle Böcke der verbandsinternen Körkommission, bestehend aus der stellvertretenden Zuchtleiterin Anna Nagel (AELF Kitzingen), dem Veterinär Dr. Emmendorfer (LRA Ansbach) und den beiden Züchtern Sebastian Schmutz aus Irmelshausen und Hans Trinkl aus Hackermoos, vorgestellt.

Die Körkommission stufte hierbei, von den 32 ML-Jungböcken, aufgrund der Kriterien Wolle, Bemuskelung und Äußere Erscheinung, 21 Tiere in Wertklasse I, 7 Tiere in Wertklasse II und 4 Tiere in Wertklasse III ein.

Nach der Körung der ML wurden die Siegertiere in der jüngeren Altersklassen prämiert. Mit der Kat.-Nr. 43 und 40 standen zwei Böcke aus der Zucht der Landwirtschaftlichen Lehranstalten aus Triesdorf auf den Plätzen 1a und 1b vor der Kat.-Nr. 34, einem Bock aus der Schäferei Scherpf aus Hammelburg auf 1c.

Von der Rasse SF trieb nur 1 Züchter 2 Tiere auf, von denen je 1 Tier in Wertklasse I bzw. III von der Körkommission eingestuft wurde. Aufgrund der geringen Tierzahl wurde hier keine Prämierung in dieser Rasse durchgeführt.

Hans Trinkl aus Hackermoos war an diesem Tag nicht nur Mitglied der Körkommission, sondern begrüßte am Nachmittag die Marktbesucher in seiner Funktion als 2. Vorsitzender der Bayerischen Herdbuch-Gesellschaft für Schafzucht und zugleich Marktleiter in Ansbach.

Nach einer kurzen Vorstellung der Siegertiere durch die stellvertretende Zuchtleiterin Anna Nagel, eröffnete der Herdbuchführer der Bayerischen Herdbuch-Gesellschaft für Schafzucht und zugleich Versteigerer Wolfgang Zindath das Käuferbieten.

Das Kaufinteresse der Marktbesucher war aufgrund der vorausgegangenen mit hohen Tierzahlen versorgten anderen Schafbockmärkte –Ansbach ist traditionell der letzte Markt im Frühjahr-sehr ansprechend.

Vom souverän leitenden Versteigerer fanden von den 32 den Käufern vorgestellten ML-Böcken 27 einen neuen Stall. Das Höchstgebot erzielte die Kat.-Nr. 43 von der Zucht der Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf mit, für einen Regionalmarkt, stattlichen 2600 € und erfreut nun Schafe in Baden-Württemberg. Auch der zweitbeste Bock Kat.-Nr 40 mit 2100 € kam von der Zucht der Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf. Dies bestätigt, dass das Körergebnis der Körkommission, die diese Böcke als Siegertiere eingestuft hatte, sehr wohl bei der Kaufentscheidung von Bedeutung ist.

Die Durchschnittspreise bei den ML lagen bei Wertklasse I mit 895 €, bei Wertklasse II mit 464 €, bei Wertklasse III mit 400 € und im Durchschnitt über alle Wertklassen bei dieser Rasse mit 765 € bei durchwegs niedrigeren Werten als im letzten Jahr.

Von den 2 gekörten Suffolkböcken vom Züchter Bauer aus Dammbach konnten beide versteigert werden. Der Wertklasse I-Bock erzielte 600 € und der Wertklasse II-Bock 400 €. Interesse für weitere Tiere wäre hier vorhanden gewesen.

Fazit: Die in Ansbach gemeldeten Züchter hatten im Jahr 2019 bedingt durch die veterinärrechtlichen Auflagen bezüglich Blauzungkrankheit erschwerte Bedingungen. Der letzte Regionalmarkt im Frühjahr in Bayern wurde von den doch recht zahlreichen Kaufinteressenten zu relativ günstigen Preisen geräumt.

Anton Hofmann